



## Bücher für den Politikunterricht

■ Karim Fereidooni, Stefan E. Höbl (Hg.):  
Rassismuskritische Bildungsarbeit.  
Reflexionen zu Theorie und Praxis.  
Wochenschau: Frankfurt/M. 2021, 192 S.

Der von Karim Fereidooni und Stefan E. Höbl herausgegebene Sammelband bietet einen Überblick über ein Handlungsfeld, das in den letzten Jahren zunehmend an gesellschaftlicher und bildungspolitischer Bedeutung gewonnen hat. Darin bearbeiten sie Fragen wie „Was ist Rassismus?“, „Wie entsteht Rassismus?“ und „Was tun gegen Rassismus?“. Wie der Titel bewusst verrät, geben die Beiträge Einblick in die Bildungsarbeit aus verschiedenen Perspektiven, von Wissenschaftler\*innen und Praktiker\*innen, mit dem Ziel zu sensibilisieren, einen Abriss über den wissenschaftlichen Forschungsstand zu geben und praktizierte Handlungsansätze vorzustellen.

In der Einführung wird der Anspruch formuliert, Theorie und Praxis zu verzahnen, indem zum einen theoretische Auseinandersetzungen mit verschiedenen Rassismusformen sowie intersektionalen Zugängen und zum anderen praxisbezogene Erfahrungen rassismuskritischer Bildungsarbeit vorgestellt werden. Die Autor\*innen berichten dabei teilweise auch von eigenen Rassismuserfahrungen, ihrem Umgang damit und unterziehen das Selbstverständnis ihrer Bildungsarbeit einer (kritischen) Reflexion.

Der Sammelband ist in vier Abschnitte unterteilt: Der erste Teil ist eine wissenschaftliche Annäherung an das Thema „Rassismus in der Migrationsgesellschaft“, die als eine übersichtliche, theoretische Basiseinführung gelesen werden kann. In den Beiträgen des zweiten Teils stehen der antimuslimische und Gadge-Rassismus im Fokus, jeweils mit Aufsätzen zur theoretischen und praktischen Beleuchtung. So

skizzieren u. a. Amaro Drom e. V., eine Jugendselfstorganisation mit dem Ziel, Empowerment-Räume für junge Romn\*ja und Sinti\*zze anzubieten, und Ufuq.de, eine der ersten Organisationen, die pädagogische Angebote zu antimuslimischem Rassismus entwickelten, ihre Bildungsangebote und Arbeitsweise. Seltener in anderen Publikationen zum Thema Rassismus zu finden, schließt diese im dritten Teil antia-



siatischen Rassismus ein und erweitert damit das Spektrum um das „Spannungsfeld von Exotisierung und Rassismuskritik“ (11). In dem Kapitel „Exkurs und Widerstand“ werden die theoretische Entstehung und die Zusammenhänge intersektionaler Forschung zusammengefasst und in einem anschließenden Beitrag auf der Basis der Praxiserfahrungen der Autor\*innen reflektiert, welche Bedeutung der Gefühlsarbeit in diesem Themenfeld zukommt. Der abschließende Beitrag „Empowerment. Selbstermächtigung. Ein politisches und emanzipatorisches Konzept zur Schaffung eigener Räume und Narrative“ rundet den Band ab, indem die Autor\*innen ihren Empowerment-Ansatz sowohl aus der eigenen Bildungsarbeit heraus beschreiben als auch aus Antworten von Kolleg\*innen zitieren, was für diese aus eigener Erfahrung empowernde (Handlungs-)Strategien sind.

Der formulierte Anspruch, „Reflexionen zu Theorie und Praxis“ zu verzahnen, lässt sich in jedem Kapitelabschnitt nachzeichnen. Die Aufsätze sind logisch zusammengestellt und können dennoch für sich allein von den Leser\*innen herausgegriffen werden, je nach Interesse und Thematik. Jeder Beitrag gibt für sich auch einen kurzen theoretischen Input zur Orientierung bzw. eine Einführung in die verwendeten Begrifflichkeiten und Konzepte. Auf diese Weise kommt es hier und da zu unvermeidbaren Wiederholungen, wenn es um Grundlagen und einschlägige Literatur geht.

Die Trainer\*innen aus der Praxis geben interessante Einblicke in ihre Anwendungsarbeit. Einen Schwerpunkt bilden dabei meist die Reflexionen und Erfahrungen. An manchen Stellen bleibt die Frage, wie die erwähnte Projektarbeit im Detail und konkret aufgebaut ist, bestehen und macht in jedem Fall neugierig, sich weiter mit der Arbeit der Initiativen zu beschäftigen.

Die gesamte Publikation ist wissenschaftlich gerahmt und dennoch sprachlich angenehm, verständlich und pointiert, so dass eine breite Leser\*innenschaft angesprochen wird. Der Band gibt vor allem Anregung und Anstöße zur theoretischen Vertiefung und einen Überblick über die Bildungsarbeit verschiedener Organisationen und Initiativen, ihre Ansätze und ihre Projektarbeit. Mit ihren Reflexionen zur eigenen Praxis und den zum Teil daraus formulierten Appellen werden Einblicke in die praktische Bildungsarbeit von Organisationen gewährt, die mehr über ihre Grundhaltung und ihren Arbeitsansatz verraten. Insgesamt deckt die Publikation dabei konzeptuell eine breite Variation und Perspektivenvielfalt ab.

Myoung-Le Seo, Lehrkraft f. Politikdidaktik an der FU Berlin und Lehrerin.